

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **65 (1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eher muss man zwei originäre Konzepte wahrnehmen, deren Verbindung mehr scheinhaft als real ist. Blochs eklektische Methodik, die Marx und Mystik vereinte, ist dafür verantwortlich. Der Philosoph hat sich, so die Verfasserin, «empirisch-sozioökonomischer Analyse» enthalten. Diese fatale Schwäche veranlasste Jürgen Habermas zu dem Urteil: «*Bloch überspringt die soziologisch-historische Untersuchung der aus dem gesellschaftlichen Prozess dialektisch hervorgerufenen objektiven Möglichkeiten.*» Über konkreten Verhältnissen schwebend, ist das «Prinzip Hoffnung» zeitlos, im Unbestimmten zerfließend. Warnung vor Kleinmut, auf ein Grosses verweisend, das so unsichtbar bleibt wie der Gott der Gläubigen. Die erhabene Botschaft hat Bloch selbst vor Niedrigem nicht bewahrt; es war kein Zufall, denn sie paarte stets hohe Ziele mit

robuster Praxis, fand es nicht anstössig, den «aufrechten Gang» und Stalins Terror zu verteidigen. Die frohe Kunde nahm die Schrecken unserer Zeit nur bedingt wahr, um sich nicht in Frage gestellt zu sehen. Auch Bloch war ein Theologe der Revolution – freilich einer imaginären, in die Zukunft projizierten Umwälzung. Trautje Franz vermittelt Wissens- und Bedenkenswertes, um die Hoffnungsphilosophie kritisch zu befragen. Noch besser wäre es gewesen, wenn sie sich einer natürlicheren Sprache, nicht eines unschönen polit-philosophischen Jargons bedient hätte.

Heinz Abosch

Trautje Franz: Revolutionäre Philosophie in Aktion. Ernst Blochs politischer Weg, genauer besehen. Junius Verlag, Hamburg 1985.

**Tiger-Schibe,
gäbig, guet
u gschwind**

«**Delicrem**», die rahmige. Neu!
...besonders leicht schmelzend

«**Sandwich**», die milde
...aus Emmentaler

«**Toast extra**», die rezente
...aus Gruyère, Appenzeller
und Emmentaler



Schmelzkäsespezialitäten Langnau i.E.

tigerkäse ag

Visura

Treuhand-Gesellschaft
Société Fiduciaire
Società Fiduciaria

Seit 50 Jahren Partner für
Steuern · Buchführung · EDV ·
Personalvorsorge · Branchen-
konforme Betriebsberatung

Zürich, Aarau, Altdorf, Grenchen,
Lausanne, Luzern, Olten, St. Gallen, Solothurn, Stans

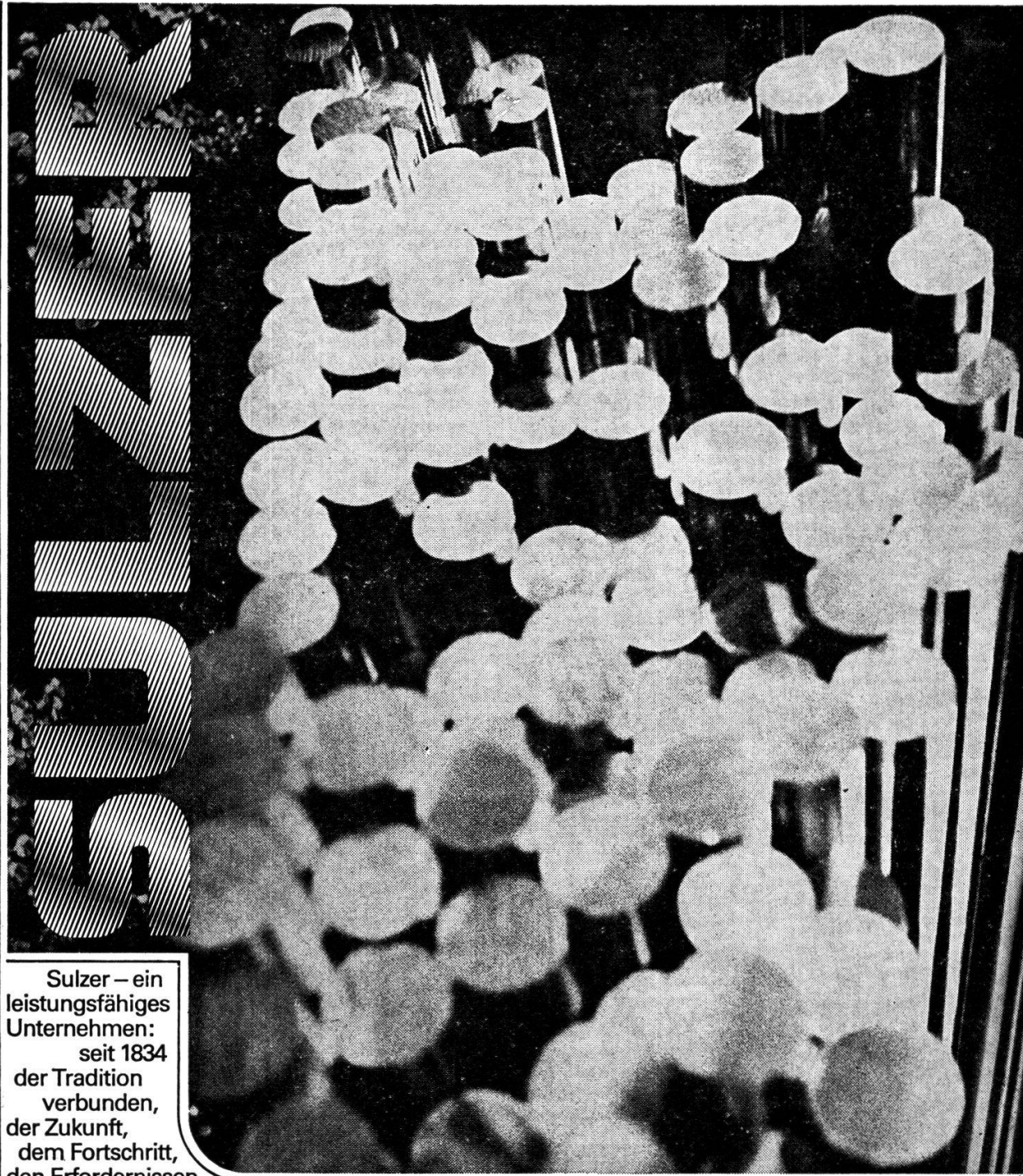
Monatliche Auseinander-Setzung

Lesen ist eine Auseinander-Setzung mit dem Autor. Die Sessel werden auseinander gerückt. Wir setzen uns dem Gesprächspartner gegenüber, schauen ihm ins Auge, hören ihn an, bedenken was er sagt, vergleichen es mit dem eigenen Wissen, mit der eigenen Erfahrung.

Solche Auseinander-Setzung ist Gymnastik für den Geist, vorausgesetzt, man hat den richtigen, den anregenden Lesestoff. Die Schweizer Monatshefte zum Beispiel.

Falls Sie noch nicht abonniert sind oder jemand anderem eine anregende Lektüre mit Niveau gönnen: diesem Heft liegt eine gelbe Bestellkarte bei.

Schweizer Monatshefte



Sulzer – ein
leistungsfähiges
Unternehmen:
seit 1834
der Tradition
verbunden,
der Zukunft,
dem Fortschritt,
den Erfordernissen

des Umweltschutzes und einer rationellen
Energienutzung verpflichtet.

Sulzer – Arbeitgeber für 35 000 Mitarbeiter.
Ein guter Name.

SULZER

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur

**Rüegg
Bank AG
Zürich**

*Eine Bank, welche
ihr Metier, die Ver-
mögensverwaltung,
kennt.*

*Ein Börsenteam,
das die von ihm
empfohlenen
Werte kennt.*

*Bankiers, die ihre Kunden
kennen.*

*Denn wir
wollen Sie
aktiv betreuen.*

**Rüegg
Bank
Zürich** am Paradeplatz, Eingang Waaggasse 5
Postfach 4480 8022 Zürich
Tel. Büro 01 211 62 67 Börse 01 211 67 63 Telex 812972

LEHMANN

dabei
wo gebaut
wird

Heizungsanlagen

Klimaanlagen

Sanitärinstalltionen

Industrieanlagen

Basel · Bern · Luzern · St. Gallen
Zofingen · Zürich

LEHMANN AG

auch so anzutreffen